

David Martin, Hammer Schmied (1661—73), wurde 1663 gegen ein Entgelt von 6 Gulden 18 Groschen unter die Freiburger Bürger eingereiht.¹

Zur Tätigkeit. In den Jahren 1661, 1662, 1665 war er vom Freiburger Räte beauftragt, Brandeisen für die städtischen Brauhäuser herzustellen.² Desgleichen 1673.³

Friedrich Baumann, Zirkelschmied (1665), ward Bürger zu Freiberg am 23. Oktober 1665.⁴

George Wolf, Büchsenmacher (1665), ist wohl der älteste der Freiburger Büchsenmacherfamilie des 16. und 17. Jahrhunderts. Am 26. April 1665 gewann er sein Meisterrecht.⁵ Wohl ein Verwandter oder gar eine Person mit dem vorgenannten Georg Friedrich Wolff.

Gunrad, Landuhrmacher zu Dresden (1665—79), heißt ein Großuhrmacher zu Dresden, dessen Vornamen und weitere Lebensumstände dem Verfasser unbekannt sind, mit Ausnahme seiner Tätigkeit für Freiberg.

Zur Tätigkeit. 1665 beschloß der Rat, dem Landuhrmacher von Dresden die Stadtuhr auf dem Rathause zur Reparatur für 40 Taler zu verdingen und nach den Weihnachtsfeiertagen die Uhr zu übersenden.⁶ 1668 sollte derselbe wegen „loser Arbeit“ wegen der ausgemachten Gewähr belangt werden.⁷ Samuel Baumann, dem Freiburger Uhrmacher, wurde die Uhr 1673 abermals zur Reparatur für 8 Taler verdingt.⁸ 1679 findet Meister Gunrad von Dresden keinen Defekt an der Stadtuhr. Sie müsse nur regelmäßiger gestellt werden.⁹

Gabriel Baumann, Hammerschmied zu Weißenborn (1667—68), besaß wohl den Sensenhammer oberhalb der Pulvermühlen und unterhalb der „Rosine“.

Zur Tätigkeit. Er erhält 1667—68 Beträge von 21 Gld. 12 Gr. 11 Pf. und 8 Gld. 7 Gr. 2 Pf. für Schmiedearbeiten. Es handelt sich hier jedenfalls um Brandeisen.¹⁰ Gleiche Lieferungen folgten in den folgenden Jahren,¹¹ ebenso 1686—87, 1693—94, 1697—98.

Wolf Siegel, Spornmacher (1668), Sohn Gabriel Siegels zu Schlackenwalde, ließ sich in Freiberg nieder und ward Bürger am 15. April 1668.¹²

Georg Mello, Melo, Sägenschmied von Straubing (1668), gewann am 17. Februar 1668 gegen 4 Gld. 12 Gr. Bürger- und für 1 Gld. 3 Gr. Meisterrecht.

Zur Tätigkeit. 1692 schmiedete er für die Brotbänke des Rathauses den Balken einer Wage, zu der der Kupferschmied Caspar Starke die Schalen und Madler Gabriel Schmidt die Ketten lieferte.¹³

¹⁾ R. A. Rechn. 1663—64. ²⁾ Das. 1661—62. ³⁾ Das. 1672—73.

⁴⁾ Das. 1665—66. ⁵⁾ Das. ⁶⁾ R. A. Stadtprot. 1662—69 S. 666. ⁷⁾ Das. S. 928. ⁸⁾ Das. 1669—76 S. 363. ⁹⁾ Das. 1677—85 S. 235. ¹⁰⁾ R. A. Rechn. 1667—68. ¹¹⁾ Das. 1685—86. ¹²⁾ R. A. Bürgermatr. 1621—75.

¹³⁾ Knebel, Rathaus, Mitt. d. Fr. A. B. Heft 40 S. 11.